



# RATHAUS-NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG.-WIEN

Herausgegeben vom Gaupresseamt in Verbindung mit dem Hauptverwaltungs- u. Organisationsamt der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gauamtsleiter Helmuth Petersen.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Mücke i. W. / Wien, I., Rathaus / Fernruf A 28-500, Klappen 002, 263, 069

Wien, 11. September 1941.

## Kastanien sind wertvolles Wildfutter.

Seit dem Umbruch ist es den Bemühungen der städtischen Verwaltung des Lainzer Tiergartens gelungen, den in der Systemzeit durch die Veranstaltung von Taxjagden stark gelichteten Wildbestand wieder auf eine beachtliche Höhe zu bringen. Die Taxabschüsse wurden sofort eingestellt und bei jährlichen Treibjagden nur mehr das schwache, erbuntüchtige Wild abgeschossen. Ausgiebige Wildfütterung brachte das Wild des Lainzer Tiergartens wieder zu voller Gesundheit und Kraft und die Wiener, die den schönen Garten des Sonntags gerne besuchen, konnten auch im heurigen Sommer wieder manch einen kapitalen Hirsch auf freier Wildbahn bewundern.

Nun geht es wieder der kalten Jahreszeit zu und die Gutsverwaltung muß jetzt schon auf die Sicherung der erforderlichen Wildfütterungen bedacht sein. Da kommt ihr die Tatsache zu Hilfe, daß im Lainzer Tiergarten, wie in den ~~städtischen~~ Prateranlagen und in Laxenburg auf den Kastanienbäumen viele tausende Kilogramm Kastanien heranreifen, die von dem Wild gern als Futter genommen werden und ihm als kräftige Nahrung wohl bekommen. Die Stadtverwaltung hat zur restlosen Erfassung der im Lainzer Tiergarten, im Prater und in Laxenburg anfallenden Kastanienernte daher alle Vorbereitungen getroffen. Eigens dazu bestimmte Sammler werden das wertvolle Wildfutter ernten und man nimmt an, daß

etwa 30.000 Kilogramm Kastanien eingebracht werden können.

Auf diese Weise wird der Bestand der Lainzer Tiergehege aber nur dann gesichert, wenn sich die Wiener des unbefugten Sammelns auch der kleinsten Mengen von Kastanien enthalten. Bei der Liebe, die die Wiener Bevölkerung ihrem Lainzer Tiergarten entgegenbringt, wird es da wohl kaum einer zweiten Mahnung bedürfen, denn niemand wird dem Wild des Tiergartens das wertvolle Winterfutter entziehen und die Tiere gefährden wollen.

---oOo---

#### Im Kampf gegen elektrische Unfälle.

Auf Anregung des Betriebsführers der Wiener Elektrizitätswerke hat der Arbeitsschutzwalter des Betriebes veranlasst, daß das gesamte technische Personal neuerlich auf alle im elektrischen Strom lauernden Gefahren hingewiesen und im Sinne einer möglichst weitgehenden Verhütung von elektrischen Unfällen durchgeschult wurde. Gerade, wer immer mit Strom umzugehen hat, g e w ö h n t sich an die Gefahr und bedarf von Zeit zu Zeit eines Hinweises darauf. In vier Vorträgen gleichen Inhaltes werden die 2500 Gefolgschaftsmitglieder des technischen Dienstes an Hand zahlreicher Lichtbilder durch Ing. Maresch von der Gauverwaltung der DAF über "Elektroschutz" und über die Arbeiten im elektropathologischen Museum in Wien eingehend unterrichtet. Der erste dieser Vorträge fand am 9. September im großen Hörsaal des anatomischen Institutes statt. Packend und treffsicher, gewürzt mit bestem Wiener Humor, verstand es der Vortragende, seine Zuhörerschaft so zu fesseln, daß seine Worte oft von lebhaften Beifallskundgebungen unterbrochen wurden.

Durch diese Vorträge wird nicht nur die Gefolgschaft der WEW selbst, sondern werden dann durch diese selber weitere Kreise der Bevölkerung darüber aufgeklärt, wie elektrische Unfälle durch Vorsicht und richtige Instandhaltung der elektrischen Geräte vermieden werden können.

#### Sommersportfest der Wiener Gaswerke.

Am 10. ds. fand auf der Hohen Warte der zweite Teil des Sommersportfestes der Wiener Gaswerke seinen Abschluss. Betriebs -

führer Dipl.Ing. SCHOBERT, der an den Übungen teilnahm, begrüßte den erschienenen Gausportführer KOZICH und die Vertreter der Deutschen Arbeitsfront und stellte mit Freude fest, dass die Beteiligung der Sportler gegenüber der letzten Veranstaltung eine beträchtliche Zunahme erfahren hat. Dieses Fest, das wieder dazu beitrug, die Gefolgschaftsmitglieder einander näher zu bringen, brachte die einmütige und geschlossene Haltung der gesamten Belegschaft zum Ausdruck.